



Schulinterner Lehrplan DEUTSCH Sek I

Jahrgangsstufen 5-10 (G9)

Juni 2026

Deutschunterricht an einer katholischen Schule

Wie in allen Fächern ist auch im Deutschunterricht der christliche Hintergrund des St. Joseph-Gymnasiums von hoher Bedeutung. Kommunikative Prozesse sind so gestaltet, dass sie Ausdruck einer Wertschätzung des Gegenübers sind. Inwiefern Kommunikation das soziale Miteinander stärkt oder eben auch behindert, ist immer wieder Thema der Reflexion im Deutschunterricht. In der Auseinandersetzung mit literarischen Texten rücken zum einen literarische Figuren und deren Handeln, das vor dem Hintergrund christlicher Werte untersucht wird, zum anderen wird der gesellschaftliche Hintergrund untersucht, wozu immer auch religiöse Fragen gehören. Nicht-fiktionale Texte behandeln Fragen, wie wir miteinander und mit der Schöpfung umgehen – auch hier ergeben sich immer wieder Bezüge zum christlichen Menschenbild.

Gendersensibler Deutschunterricht

Wir berücksichtigen in unserem Unterricht die unterschiedlichen Entwicklungsstadien unserer Schülerinnen und Schüler. Bei der Auswahl literarischer Figuren oder Vorbilder wird auf das jeweilige Interesse der Gruppe Rücksicht genommen, ohne Stereotype zu festigen. Rollenverständnis, Rollenbilder und Klischees in der Vergangenheit sowie in der Gegenwart werden im Unterricht thematisiert und kritisch hinterfragt. Im Fokus steht ein gendersensibler Deutschunterricht.

Prävention von Missbrauch durch den Deutschunterricht

Ein respektvolles Miteinander stellt die Basis unseres Zusammenseins in der Schule dar. Die Regeln dafür zu vereinbaren und sich ihrer Grundlagen bewusst zu werden, ist auch Aufgabe des Deutschunterrichts – zum Beispiel, wenn die eigene Kommunikation thematisiert wird oder Kommunikationsprozesse in literarischen Werken Unterrichtsgegenstand sind. Sprache und Wortwahl spielen generell eine große Rolle im Deutschunterricht. Die Wertschätzung der anderen sollte immer wieder auch mit Blick auf die Sprache thematisiert werden.

Medien- und Methodenkompetenzen

Die Unterrichtsvorhaben werden zum Teil auch mit digitalen Werkzeugen erarbeitet und die Schülerinnen und Schüler setzen digitale Medien beispielsweise zur kreativen Gestaltung von Präsentationen ein. Auch Werkzeuge, die das kollaborative Arbeiten erleichtern, werden eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden an digitale Medien herangeführt, wenn es sich in den Unterrichtsvorhaben anbietet; einige Vorschläge dazu sind bei den Vorhaben vermerkt.

Schreibkompetenz, Leseverstehen, Grammatik, Rechtschreibung – diese Aspekte des Deutschunterrichts sind der Fachschaft Deutsch am SJG besonders wichtig. Dies deckt sich mit den Anforderungen des neuen Kernlehrplans (2023). Weitere Aspekte kommen hinzu: Texterschließung, Sprachkultur, Kommunikation, Kritikfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit und nicht zuletzt die Freude an Sprache und Literatur.

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in Jahrgangsstufe 5

Der Schwerpunkt eines UV ist jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Die Seitenangaben beziehen sich auf **Deutschbuch. Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen 5. Berlin: Cornelsen 2019**. Lektürevorschläge siehe S. 49. In der Spalte „Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele“ finden sich Verweise auf unser christliches Profil, auf eine mögliche Anbindung ans Präventionskonzept und Hinweise auf Aspekte der geschlechtssensiblen Erziehung.

5.1. Unsere neue Schule – sich und andere informieren (ca. 18 UStd.)				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2023)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden Produktion - mittels geeigneter Recht-schreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Rezeption - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden Produktion - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Rezeption - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren - Merkmale aktiven Zuhörens nennen - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Produktion - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - Anliegen angemessen vortragen und begründen	Produktion in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.	- respektvollen, wertschätzenden Umgang in der sprachlichen Auseinandersetzung miteinander pflegen – Orientierung am Grundsatz der Nächstenliebe Medienkompetenzrahmen: 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Rallye durchs Medienzentrum
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	- an literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argu-	Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftsprachlichkeit identifizieren und in eigenen Produktionen (persönlicher Brief, digitaler	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 1 (Seiten 13-40) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 1: von Erlebtem erzählen (einen Brief schreiben)

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	mentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		Nachricht) adressaten angemessen verwenden digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen einsetzen.	
5.2. Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben) - an einfachen Beispielen Alltagsprache und Bildungssprache unterscheiden - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen Produktion - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	Produktion - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Rezeption - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren Produktion - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - Anliegen angemessen vortragen und begründen		

		• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, • Aussprache, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), • Grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • ein normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfen) realisieren • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation •	• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns		Bezug zum Schulbuch: Kapitel 12 (Seiten 241-282) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommen Textänderungen begründen
5.3. Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption • richtige und falsche Schreibweisen von Wörtern im Kon-	Produktion • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Text-	Produktion • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich		

text von Sätzen und Texten unterscheiden • Rechtschreibstrategien und –regeln verstehen und anwenden Produktion • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen • Im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten • Angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen verlängern, ableiten, Wörter zerlegen, nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 13 (Seiten 283-312) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommen Textänderungen begründen
5.4. Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterte-	Rezeption • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paral-	Produktion • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen 1.3 Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte Adressatengerecht gestalten und präsentieren Verpflichtend (SJG Mediencurriculum): Tonaufnahme: Vorlesen kurzer Sequenzen, Gedichten

rungs- und Weglassprobe untersuchen • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Produktion • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	lertexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• Lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung),	Kommunikation: • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Medien: grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 8 (Seiten 169-188) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 6: Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

	• Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Fortsetzung/Paralleltexte) • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte			
5.5. Plötzlich ging das Licht aus – spannend erzählen (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Produktion • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	Rezeption • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern Produktion • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen		Rezeption • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) Produktion • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen	Textsammlung aus der Klasse

Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten • Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung, Paralleltexte)	• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 4 (Seiten 77-104) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 1: von Erlebtem erzählen, auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

5.6. Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (ca. 18 UStd.)

Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Produktion	Rezeption • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	Rezeption • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Produktion • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegen-		Medienkompetenzrahmen: <i>2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</i> Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Buchrezension für die Homepage Geschlechterrollen und -klischees Empathie schulen (auch im Sinne der Prävention)

relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Produktion - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	über sprachlich angemessen und verständlich darstellen		
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	- In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - Erzählend Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt und erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur)) untersuchen - Das eigene Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen	- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns	- An literarischen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 6 (Seiten 127-144) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen/analysieren und interpretieren Bei diesem Thema bietet es sich alternativ an, die Klassenarbeit durch eine Präsentation einer Buchvorstellung zu ersetzen. Benotet werden kann der mündliche Vortrag und ein schriftliches Handout.

	gen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ♦ Kommunikation:			
5.7. Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben (ca. 12 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Produktion - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Rezeption - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren Produktion - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	Rezeption aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) Produktion - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	

Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen • Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung)	• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 7 (Seiten 145-168) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 6: Texte nach Textmustern fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) Oder Typ 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Folgende **Rechtschreibthemen** sollen an andere Unterrichtsvorhaben angebunden werden:

- Nominalisierung (Vertiefung des Gelernten in Klasse 6)
- Tageszeiten, Wochentage
- Grundzahlen, Ordnungszahlen
- Namen und Herkunftsbezeichnungen
- Getrennt- und Zusammenschreibung

Welttag des Buches im Frühjahr: Buchbestellung der kostenfreien Bücher und Besuch der Buchhandlung

Unterricht fünfständig

Anzahl der Klassenarbeiten in Jahrgangsstufe 5: 6 (einstündig), eine Klassenarbeit kann durch ein Portfolio o.ä. ersetzt werden

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in Jahrgangsstufe 6

Der Schwerpunkt eines UV ist jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Die Seitenangaben beziehen sich auf **Deutschbuch. Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen 6. Berlin: Cornelsen 2023**. Lektürevorschläge siehe S. 49. In der Spalte „Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele“ finden sich Verweise auf unser christliches Profil, auf eine mögliche Anbindung ans Präventionskonzept und Hinweise auf Aspekte der geschlechtssensiblen Erziehung.

6.1. Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten (ca. 15 UStd.)				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2019)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Produktion Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede	Rezeption - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Produktion - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	Produktion - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten - Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	Produktion - Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen	- Eigene Fabel schreiben - Die Moral einer Fabel mit christlicher Ethik vergleichen
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	Merkmale von Fabeln			Bezug zum Schulbuch: Kapitel 7 (Seiten 141-158) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren)

				oder Typ 6: Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben
6.2. Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (ca. 15 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption • Sprache –flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) – Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen • Wörter in Wortfeldern und –Familien strukturieren und Bedeutungen erläutern • Grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen • Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erwei-			• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	

terungs- und Weglassprobe untersuchen • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen so-wie analogen Wörterbüchern klären • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen Produktion • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren				
---	--	--	--	--

• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen				
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte		• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 12 (Seiten 249-288) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommen Textänderungen begründen)
6.3. Echte Tierliebe? Argumentieren und überzeugen (ca. 20 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden Produktion • Beim Verfassen eigener Texte verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. argumentieren) und einsetzen • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs Abweichungen von der Standardsprache erläutern	Rezeption • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben	Rezeption • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren Produktion • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	Rezeption • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen	Medienkompetenzrahmen: 3.2 <i>Kommunikationsregeln</i> : Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren Verpflichtend: Kindersuchmaschinen (Mediencurriculum SJG) Tierethik im Christentum/Schöpfungsverantwortung

	• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen Produktion • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen		für sich und andere einschätzen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) Produktion • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden	
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess	• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	• mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 3 (Seiten 53-72) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 3: begründet Stellung nehmen
6.4. Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen (ca. 25 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Rezeption • Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen • Dialogische Texte untersuchen	Rezeption, Produktion • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informa-	Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienproduktion und – Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren 5.1. Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren Besuch des Jungen Theaters Bonn

	• An literarischen Texten und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen Produktion • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen		tive, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren Produktion • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	
--	--	--	---	--

	• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • Texte medial umformen (bspw. szenisches Spiel) • Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z. B. Comics)			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Recht-schreibstrategien, Zeichensetzung	• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 9 (Seiten 179 -204) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

6.5. Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Produktion relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Rezeption - Grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen - Erzählende und berichtende Texte voneinander unterscheiden Produktion - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. berichten, appellieren) und situationsangemessen einsetzen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten	Produktion - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten	Rezeption - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) Produktion - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	Medienkompetenzrahmen: 1.2 <i>digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</i> 1.4. <i>Datenschutz und Informationssicherheit – verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen</i>
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 1 (Seiten 1-32) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten oder auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

6.6. Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten (ca. 15 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen so-wie analogen Wörterbüchern klären Produktion • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Rezeption • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Produktion • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produktion • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)	Medienkompetenzrahmen: 4.1. Medienproduktion – und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Recht-schreibstrategien, Zeichensetzung	• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte	• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 8 (Seiten 159-178) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 6: Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben
6.7. Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen (ca. 15 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
	Rezeption • In Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • Grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (argumentieren, informieren) unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter zur Hilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • Einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • An einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen alters-gemäßen Quellen prüfen und bewerten Produktion • Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene	Rezeption • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	Rezeption • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) Produktion • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	Medienkompetenzrahmen: 2.1. Informationsrecherche zielgerichtet durchführen 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern 2.3. Informationsbewertung: Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten 4.3. Quellendokumentation und Quellenangaben kennen 5.1. Medienanalyse: Vielfalt der Medien kennen und reflektieren

	Funktionen unterscheiden und einsetzen			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache	• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebenswelt-bezüge literarischer Texte	• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 10 (Seiten 205-230) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4b: einen Sachtext oder medialen Text analysieren oder aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln

Folgende **Rechtschreibthemen** sollen an andere Unterrichtsvorhaben angebunden werden: Fremdwörter

Zeichensetzung: Satzwertige Partizipien, satzwertige Infinitive; Wiederholung Komma bei Nebensätzen

Stoffsammlungen und Gliederungen sollten als Bestandteil einer Klassenarbeit betrachtet werden, um den SchülerInnen die Bedeutung des strukturierten Arbeitens zu vermitteln.

Unterricht vierstündig; Anzahl der Klassenarbeiten in Klasse 6: 6 (eine Klassenarbeit evtl. durch ein Portfolio ersetzbar)

Bei der Planung ist die dreitägige Klassenfahrt vor den Herbstferien zu bedenken und der **Vorlesewettbewerb (schulweit Anfang Dezember)** vorzubereiten.

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in Jahrgangsstufe 7

Der Schwerpunkt eines UV ist jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Die Seitenangaben beziehen sich auf **Deutschbuch. Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen 7. Berlin: Cornelsen 2020**. Lektürevorschläge siehe S. 49. In der Spalte „Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele“ finden sich Verweise auf unser christliches Profil, auf eine mögliche Anbindung ans Präventionskonzept und Hinweise auf Aspekte der geschlechtssensiblen Erziehung.

7.1. „Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen“ (ca. 15 UStd.)				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2019)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können ...				
Rezeption - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), Produktion - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)	Rezeption - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. Produktion - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (argumentieren), - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,	Rezeption - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen Produktion - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen	Rezeption Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben	- respektvollen, wertschätzenden Umgang in der sprachlichen Auseinandersetzung miteinander pflegen – Orientierung am Grundsatz der Nächstenliebe - materialgestützt argumentieren Medienkompetenzrahmen: 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Verbraucherbildung: Bedürfnisse und Bedarf, Konsumgewohnheiten sowie Konsumverantwortung Lebensstile, Trends, Moden

	• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Satzbaupläne und Zeichensetzung (Satzreihe, Satzgefüge)	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Kommunikationssituationen: Diskussion • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		Bezug zum Schulbuch: Kapitel 3 (Seiten 55-74) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 3: begründet Stellung nehmen; eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
7.2. Kuriose Erfindungen – Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen (ca. 10-12 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).	Produktion • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,	Rezeption und Produktion • Passivverwendung: zw. Informationsmangel und Informationsriegel unterscheiden	Produktion • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,	UV sollte zu Beginn der 7 stehen, damit das Fach Englisch darauf aufbauen kann Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren (Verpflichtung SJG Mediencurriculum)
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen) • Verbflexion	• Sachtexte • Erklärvideos		• Erklärvideos (Legetechnik-Stil)	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 12 (Seiten 233-250) Add: Experimente (Internet, Schulbücher)

				Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommen Textänderungen begründen
7.3. Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen (ca. 10-12 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz/Relativsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben Produktion - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)			Produktion digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten	Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte (Erklärvideos) adressatengerecht gestalten und präsentieren Verbraucherschutz: evtl. Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz
Inhaltliche Schwerpunkte				
Satzglieder und Sätze Attribute Formen von Nebensätzen Zeichensetzung	- Versuchsbeschreibungen - Erklärvideos (siehe auch 7.2)		Erklärvideos (Legetechnik-Stil)	Material und mögliche Klassenarbeit Bezug zum Schulbuch: Kapitel 12 (Seiten 251-272) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommen Textänderungen begründen
7.4. On sein, off sein, ich sein – über Medien informieren (ca. 10-12 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
	Rezeption und Produktion - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und	Rezeption und Produktion - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation, - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eige-	Rezeption und Produktion - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation, - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei	Medienkompetenzrahmen: 3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen 3.4 Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten erkennen 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

	dem Schreibziel entsprechend nutzen • verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen	nen und fremden kommunikativen Handelns auch in digitaler Kommunikation reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten	Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,	Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit Cybermobbing und Privatsphäre Verpflichtend (SJG-Mediencurriculum): Filterblasen
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation		Bezug zum Schulbuch: Kapitel 1 (Seiten 13-36) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 2: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen oder Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
7.5. „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen bzw. eine literarische Ganzschrift – (ca. 20 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • unterschiedliche Formen der Verflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)	Rezeption und Produktion • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,	Rezeption und Produktion • para- und nonverbales Verhalten deuten, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.	Rezeption und Produktion • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen Vorschläge für Romane siehe S. 45 • Perspektivwechsel • Christliche Werte: Vergebung und Rache • Empathie schulen (auch im Sinne der Prävention) • Rollenbilder reflektieren

	• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• indirekte Rede	• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Inhaltsangabe • Standbilder	• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 6 (Seiten 115-135) und zur Inhaltsangabe Kapitel 5 (Seiten 105-111) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben
7.6. Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagsprache, Standardsprache,	Rezeption und Produktion • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) un-		Rezeption und Produktion • eine Textvorlage (Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen 3.1 Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden 4.1 Medienprodukte (Zeitungssseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren • Szenisches Spiel • Balladenvortragsabend

Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • eine Textvorlage (Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	terscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textausage und Wirkung erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen			• Reportage/Bericht schreiben • Hörspiel • Rollenbilder in Balladen
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen, • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte/Balladen			Bezug zum Schulbuch: Kapitel 7 (Seiten 137-160) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen/analysieren und interpretieren oder Typ 6: produktions-orientiertes Schreiben

				– Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (z.B. a) einen Bericht / eine Reportage schreiben b) Perspektive wechseln) – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexions-aufgabe)
7.7. Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen	Rezeption und Produktion • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände auswerten • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden • Lesestrategien einsetzen		Rezeption und Produktion • Lesestrategien einsetzen • In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen beschreiben • mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkung (Rollenbilder) analysieren • Die Qualität verschiedener Quellen prüfen • angeleitet Recherchestrategien für Print- und digitale Medien einsetzen	Medienkompetenzrahmen: <i>2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen</i> <i>2.3 Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten</i> <i>4.1 Medienprodukte (Bildschirmpräsentation) adressatengerecht gestalten und präsentieren</i> <i>4.3 Quellenangaben kennen</i> <i>5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</i> • Klischees und Rollen in der Werbung
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	• Werbeanzeigen in Online- und Printmedien – wie sind sie gestaltet, welche Ziele werden verfolgt? • Werbeclips • Storyboards		Ziele und Umsetzung von Werbung Rollenbilder	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 9 (Seiten 181-208) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4ab: Sachtext oder medialen Text analysieren und interpretieren

Folgende **Rechtschreibthemen** sollen an andere Unterrichtsvorhaben angebunden werden:

- Nominalisierung (Vertiefung des Gelernten aus Klasse 6)
- Tageszeiten, Wochentage, Grundzahlen, Ordnungszahlen, Namen und Herkunftsbezeichnungen
- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede
- Das Komma bei Aufzählung und bei der Apposition

Unterricht vierstündig; Anzahl der Klassenarbeiten in Jahrgangsstufe 7: 3 im 1. HJ, 2 im 2. HJ (einstündig), eine Klassenarbeit kann durch ein Portfolio o.ä. ersetzt werden
Bei der Planung sind die Besinnungstage (3 Tage im März/April) zu bedenken.

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in Jahrgangsstufe 8

Der Schwerpunkt eines UV ist jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Die Seitenangaben beziehen sich auf **Deutschbuch. Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen 8. Berlin: Cornelsen 2021**. Lektürevorschläge siehe S. 49. In der Spalte „Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele“ finden sich Verweise auf unser christliches Profil, auf eine mögliche Anbindung ans Präventionskonzept und Hinweise auf Aspekte der geschlechtssensiblen Erziehung.

8.1. Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen (ca. 15 UStd.)				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2019)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können ...				
Rezeption und Produktion - relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) einsetzen - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	Rezeption und Produktion - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit weiteren Schüler*innen weiterentwickeln - Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - das Textverständnis mit Textstellen belegen - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaus-sage und Wirkung erläutern, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	Rezeption und Produktion - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern		Konfliktsituationen ethisch-moralisch reflektieren auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes

	• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	• Konflikte, Charaktere, Wendepunkte in Kurzgeschichten (v.a. Nachkriegszeit) • Erweiterte Inhaltswiedergabe (inkl. Formen der Redewiedergabe) • Verfassen einer Analyse			Bezug zum Schulbuch: Kapitel 7 (Seiten 143-168) Evtl. ergänzen: Kapitel 5 (Novelle) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben
8.2. Grammatiktraining: Konjunktiv II – Wunschwelten				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv II)	Rezeption und Produktion • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen			• Wunschwelten sprachlich kreieren
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Konjunktiv II				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 13 (Seiten 281 - 285) keine KA
8.3. Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen und den Konjunktiv I beherrschen (ca. 10-12 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I)	Rezeption und Produktion • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, in-		Rezeption und Produktion • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Lay-	• Zeitungsprojekt Süddeutsche Zeitung oder GA • Zeitungsseite/Zeitschrift gestalten (verpflichtend – SJG Mediencurriculum)

	formieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen		outgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen • auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren	Medienkompetenzrahmen: 4.1. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren 5.1. Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.2. Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen Verbraucherbildung: Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Informationsbeschaffung und -bewertung, Onlinehandel) Finanzierung von Medien
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Konjunktiv I • Modalverben • Weitere Formen der Redewiedergabe				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 12 (Seiten 215-240) + Kapitel 13, S. 286 ff. Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommen Textänderungen begründen oder Typ 2 (berichten)
8.4. Sehnsuchtsort Stadt?! Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (ca. 10-12 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • Texte sinngestaltend lesen • Fragen und Deutungshypothesen formulieren • sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (Bezüge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen)	Rezeption und Produktion • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen		Rezeption und Produktion • einen Text medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	• Gedicht szenisch interpretieren und medial begleiten Medienkompetenzrahmen: 4.1. Medienprodukte planen, gestalten, und präsentieren 4.2. Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern			
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	Rezeption und Produktion • rhetorische Mittel • Stadtlyrik • eigene fiktionale Texte verfassen			Bezug zum Schulbuch: Kapitel 8 (Seiten 169-190) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben
8.5. Rechtschreibung und Grammatik – (ca. 10 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • komplexe Strukturen von Sätzen (Satzreihe, Satzgefüge: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz) sowie Infinitiv- und Partizipialgruppen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unter-				

schiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik nutzen • Texte anhand von vorgegebenen Kriterien (u.a. Textkohärenz) überarbeiten • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen				
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Nominalisierungen • Zeichensetzung bei Infinitiv-, Partizipialgruppe und Apposition				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 14 (Seiten 313-340) Kapitel 13 keine Klassenarbeit
8.6. Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	Rezeption und Produktion • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten	Rezeption und Produktion • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • in Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Rezeption und Produktion • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten	• Debatte führen • Netiquette-Plakat erstellen • Kooperation mit Netpiloten • Suchtfaktor, Gesundheit Medienkompetenzrahmen: <i>3.2 Kommunikation und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</i> <i>5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</i> <i>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privat-sphäre und Informationssicherheit beachten</i>

Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
			• Sinn von sozialen Netzwerken, damit verbundene Problematik	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 3 (Seiten 61-82) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 3: begründet Stellung nehmen, ein Gegenargument entkräften
8.7. Rund um Berufe – adressatengerecht beschreiben und erklären (ca. 18 UStd.)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen	Rezeption und Produktion • verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen	Rezeption und Produktion • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen	Rezeption und Produktion • Medien als Hilfsmittel: Präsentationsprogramme	• Präsentation zu einem Beruf (verpflichtend – Bestandteil des SJG-Mediencurriculums) • Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Medienkompetenzrahmen: <i>4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</i> <i>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</i> <i>4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</i> <i>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bild-rechts), Urheber- und Nutzungs-rechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</i>
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
	• Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf		• Informationen über Berufe	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 2 (Seiten 41-60) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten oder auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

8.8. Ein (modernes) Drama untersuchen, z.B. Das Herz eines Boxers, Wilhelm Tell (ggf. mit Abiturvorgaben Oberstufe abgleichen, um Dopplung zu vermeiden)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • Dialogische Texte gestaltend vortragen • Sprachtraining: Möglichkeiten der Redewiedergabe unterscheiden	Rezeption und Produktion • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern • In literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen • Texte unter historischen und gesellschaftlichen Fragestellungen analysieren	Rezeption und Produktion •	Rezeption und Produktion • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	• Themenabend (Inszenierung, Vortrag, Lesung etc.)
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Schauplatz und Exposition untersuchen • Gespräche untersuchen • Inszenierungen untersuchen (histor.) Hintergründe verstehen				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 9 (Seiten 191-214) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 4 a: einen literarischen Text analysieren

Stoffsammlungen und Gliederungen sollten als Bestandteil einer Klassenarbeit betrachtet werden, um den SchülerInnen die Bedeutung des strukturierten Arbeitens zu vermitteln.

Unterricht: dreistündig; Anzahl der Klassenarbeiten in Klasse 8: 2 im 1. HJ, 2 im 2. HJ, ein- bis zweistündig (eine Klassenarbeit evtl. durch ein Portfolio ersetzbar), zusätzlich Lernstandserhebung (im SJ 1024/25 ausgesetzt)

Bei der Planung ist die Potenzialanalyse (1 Tag) zu bedenken.

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in Jahrgangsstufe 9

Der Schwerpunkt eines UV ist jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Die Seitenangaben beziehen sich auf **Deutschbuch. Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen 9. Berlin: Cornelsen 2022 als E-Book**. Lektürevorschläge siehe S. 49. In der Spalte „Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele“ finden sich Verweise auf unser christliches Profil, auf eine mögliche Anbindung ans Präventionskonzept und Hinweise auf Aspekte der geschlechtssensiblen Erziehung.

9.1. Auslaufmodell Mensch – über Sachverhalte informieren				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2019)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können ...				
Rezeption und Produktion • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I) • Sprachtraining: Kernaussagen und Gedankenführung zusammenfassen	Rezeption und Produktion • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen • Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, miteinander vergleichen und bewerten		Rezeption und Produktion • Recherchestrategien für Print- und digitale Medien einsetzen • Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten • Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung (Fake News) beschreiben • dem Leseziel angepasste Lese-strategien einsetzen	Medienkompetenzrahmen: <i>5.2. Die interessen-geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</i> <i>5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</i> Verbraucherbildung: Bereich C – Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Wie lesen wir morgen? • Umgang mit KI • Auseinandersetzung mit Sachtexten Grafiken zum Thema KI				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 1 (S. 13-40) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 2: Einen informativen Text verfassen auf Basis von Materialien

9.2. Was will ich werden? – Berufe erkunden in Kombination mit <i>Sprache sicher anwenden</i>				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2023)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können ...				
Rezeption und Produktion • Texte adressaten- und situationsangemessen formulieren • Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	Rezeption und Produktion • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)	Rezeption und Produktion • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen	Rezeption und Produktion • die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das Informationsspektrum analysieren • die Qualität verschiedener Quellen prüfen	Rezeption und Produktion • Vorstellungsgespräche vorbereiten und simulieren
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Bewerbungsschreiben • Lebenslauf • Texte verständlich und grammatisch richtig formulieren und überarbeiten				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 2 (S. 41-68), Kapitel 12 (S. 287-304) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 5: Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
9.3. Diskutieren und erörtern, z.B. Körperkult und Rollenbilder				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • Sprechakte in Diskussion und Rollenspielen gestalten und reflektieren	Rezeption und Produktion • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen	Rezeption und Produktion • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und ver-		• Pro-und-Kontra-Debatten führen, z.B. zum Thema „Typisch Mädchen, typisch Junge?“ • Verbraucherbildung: Bereich D – Lebensstile, Trends, Mode

		schiedene Rollen übernehmen		
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Pro- und Kontra diskutieren • strittige Themen schriftlich erörtern				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 3 (S. 69-96) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen – pro und contra
9.4. Ein (modernes) Drama untersuchen, z.B. Die Physiker, Andorra (ggf. mit Abiturvorgaben Oberstufe abgleichen, um Dopplung zu vermeiden)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • Dialogische Texte gestaltend vortragen • Sprachtraining: Möglichkeiten der Redewiedergabe unterscheiden	Rezeption und Produktion • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern • In literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen • Texte unter historischen und gesellschaftlichen Fragestellungen analysieren		Rezeption und Produktion • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	• Themenabend (Inszenierung, Vortrag, Lesung etc.)
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Schauplatz und Exposition untersuchen • Gespräche untersuchen • Inszenierungen untersuchen (historische) Hintergründe verstehen				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 8 (Seiten 191-218) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 4 a: einen literarischen Text analysieren

9.5. Sprache unter der Lupe – Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaus-sage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten auf Wort-, Satz- und Textebene beurteilen - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern		Rezeption und Produktion Arbeitsergebnisse im freien Vortrag (mediengestützt) präsentieren	Rezeption und Produktion - digitale Werkzeuge kennen und einsetzen - Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten - Medienprodukte planen und präsentieren	
Inhaltliche Schwerpunkte - Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen (äußere und innere Mehrsprachigkeit) - Dialekte - öffentlicher und privater Sprachgebrauch - Sprachwandel, z.B. Anglizismen, Netzsprache, politisch korrekte Sprache, gendergerechte Sprache - Framing				Material und mögliche Klassenarbeit Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 5: Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
9.6. Was im Leben wichtig ist: Einen Roman lesen und literarische Gespräche führen (z.B. Blackbird)				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
	Rezeption und Produktion in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale	Rezeption und Produktion die eigene Lesart eines literarischen Textes begründen	Rezeption und Produktion Verständnis eines literarischen Textes in verschiede-	- Eigene Drehbücher bzw. Storyboards zur literarischen Vorlage erstellen - Literatur als Comic?

	Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern • Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • Methoden der Textverarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • relevante Mittel zur Textstrukturierung für das eigene Schreiben einsetzen • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	und mit Lesarten anderer vergleichen • zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreibend erläutern	nen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüre-Ergebnisse grafisch darstellen • den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung benennen und deren Wirkung erläutern • Texte gemeinsam am Computer überarbeiten	
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Figuren, -beziehungen und Erzähler untersuchen • Ausschnitte aus einer Verfilmung untersuchen Dialoge u.o. innere Monologe verfassen				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 5 (S. 115-140) Schriftl. Aufgabentyp 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben) Alternativ: Schriftl. Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Oder alternativ: 9.6. Minne, Love, Amour, Aşk ... - Liebeslyrik interpretieren				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungs- ziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. Rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen	- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen - literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)	- die eigene Lesart eines lyrischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - lyrische Texte gestaltend vortragen (szenisches Lesen)	digitale Möglichkeiten für die Textüberarbeitung nutzen	ein Gedicht sinngestaltend vortragen und medial begleiten Medienkompetenzrahmen: 4.1. Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
- Liebeslyrik inhaltlich, sprachlich und formal interpretieren - Vergleich von Liebeslyrik aus unterschiedlichen Zeiten und Ländern unter bestimmten Aspekten - Sinngestaltendes Vortragen von Gedichten (szenisches Lesen)				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 7 (S. 169-190) Schriftl. Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren
9.7. Freiheit um jeden Preis – Den Film „Ballon“ untersuchen				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungs- ziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
			Rezeption und Produktion - audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern - inhaltliche Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	Medienkompetenzrahmen: 4.2. Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen Freiheitsbegriff im Christentum
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
- Figuren, -beziehungen und Erzähler untersuchen - Ausschnitte aus einer Verfilmung untersuchen - Dialoge u.a. innere Monologe verfassen				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 10 (S. 245-264) Schriftl. Aufgabentyp 4b: einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren
•				

Anzahl der Klassenarbeiten in Klasse 9: 4 (jeweils eine Doppelstunde)

Bei der Planung sind die 2 Berufsfelderkundungstage sowie die Klassenfahrt vor den Osterferien zu bedenken.

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in Jahrgangsstufe 10

Der Schwerpunkt eines UV ist jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Die Seitenangaben beziehen sich auf **Deutschbuch. Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen 9. Berlin: Cornelsen 2023 als E-Book**. Lektürevorschläge siehe S. 49. In der Spalte „Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele“ finden sich Verweise auf unser christliches Profil, auf eine mögliche Anbindung ans Präventionskonzept und Hinweise auf Aspekte der geschlechtssensiblen Erziehung.

10.1. Identität: Was ist das Ich? – Informierendes Schreiben				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2019)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können ...				
Rezeption und Produktion Paraphrasieren: Informationen sinngemäß wiedergeben	Rezeption und Produktion - Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen	Rezeption und Produktion Informationen visualisieren und im anschließenden Gespräch nachvollziehbar und anschaulich präsentieren	Rezeption und Produktion Dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen	Medienkompetenzrahmen: 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen Anbindung an Religionsunterricht: Wer bin ich als Geschöpf Gottes?
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
- Sich mit Hilfe von Sachtexten und Grafiken über das Thema Identität informieren, - Informationstexte zu den Themen Identitätsdiebstahl und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, - Einen Romanauszug zum Thema Identitätswechsel lesen und einen Film zum Thema Identitätssuche kennenlernen, - Sich über Chancen und Risiken im Umgang mit Medien informieren, - Informationen grafisch visualisieren, - Infografiken auswerten, - Sachtexte in ihrem Aufbau, ihrer Funktion und Sprache untersuchen,				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 1 (S. 13-42) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)

10.2. „Lost in Medien“? – Über Sachverhalte informieren				
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung zu den Inhaltsfeldern sowie inhaltliche Schwerpunkte (KLP G9 2019)				Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können ...				
Rezeption und Produktion Sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)	Rezeption und Produktion Sachtexte und Reden unter Berücksichtigung von Form, Inhalt, Funktion und sprachl. Gestaltung analysieren, miteinander vergleichen und bewerten		Rezeption und Produktion Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und Potenziale der Beeinflussung (Filterblase, Echokammer, Fake News) beschreiben	Gruppeninterne Erhebung und Auswertung von Daten zum eigenen Nutzungsverhalten sozialer Medien mit anschließender Präsentation Medienkompetenzrahmen: 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
- Sich über Chancen und Risiken im Umgang mit Medien informieren, - Informationen grafisch visualisieren, - Infografiken auswerten, - Sachtexte in ihrem Aufbau, ihrer Funktion und Sprache untersuchen, - Reden analysieren.				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 11 (S. 265-288) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 4b: Sachtext analysieren durch Fragen/Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
10.3. Erlauben oder verbieten? Diskutieren und erörtern				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion - In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilist. Angemessenheit, Verständlichkeit)	Rezeption und Produktion - Eigene Schreibziele benennen - Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für ei-	Rezeption und Produktion - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - Für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern - Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren	Rezeption und Produktion Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden	Medienkompetenzrahmen: 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

• Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren • Adressaten- situationsangemessen, bildungssprachlich und fachlich angemessen formulieren (argumentieren, beurteilen)	gene Schreibziele beurteilen und informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach- und adressaten- und situationsgerecht einsetzen • In heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen	• Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Podiumsdiskussion, Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, moderierend, beobachtend) übernehmen • Die eigene Position situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • Unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • In Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen bzw. formulieren		• 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen Klimaschutz und Schöpfungsverantwortung
Inhaltliche Schwerpunkte				Material und mögliche Klassenarbeit
• Klimaschutz: Was können wir tun? Pro-Kontra-Diskussion, Podiumsdiskussion durchführen • Den eigenen Standpunkt mit Argumenten begründen • Untersuchung von Gesprächsstrategien, Unterscheidung von Argumenttypen und argumentative Tricks entlarven (Scheinargumente) • Strittige Themen schriftlich erörtern am Bsp. Der Frage „Brauchen wir mehr Videoüberwachung?“ • Erörtern im Anschluss an einen Sachtext				Bezug zum Schulbuch: Kapitel 3 (S. 61-) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 3: Eine (ggf. textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen – Darstellung der wesentlichen Inhalte und der Aussageabsicht, Erörterung mit Bezug zum Text
10.4. Prosa analysieren – einen Roman lesen, z.B. D. Kehlmann „Ruhm“				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • Untersuchung von Handlung und Figuren	Rezeption und Produktion • in literarischen Texten Handlungsstrukturen, literarische	Rezeption und Produktion • ihre Meinung am Text begründen	Rezeption und Produktion	• Vorschlag: ein weiteres Kapitel verfassen, in dem Figuren des Romans miteinander interagieren

• Themen, Motive und Gattungen verstehen	Themen, Leitmotive, Raum- und Zeitgestaltung sowie Erzähler identifizieren und erläutern • Raum, Zeit und Erzähler deuten	• Dialoge untersuchen		
Inhaltliche Schwerpunkte • Untersuchung der Handlung, Figuren, Themen und Motive, • Deutung der Erzählstrategien, der Wahl des Schauplatzes und die Zeitgestaltung,				Material und mögliche Klassenarbeit Bezug zum Schulbuch: Kapitel 10 (S. 239- 264) Aufgabentyp für Klassenarbeit: Schriftl. Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren
10.5. Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren				
Sprache	Texte	Kommunikation	Medien	Vorschläge zu Projekten; weitere Bildungsziele
Kompetenzentwicklung: Die SchülerInnen können...				
Rezeption und Produktion • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textausage und ihre Wirkung erläutern • Beschreibung und Deutung schlüssig verbinden	Rezeption und Produktion • Sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern • Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln • Literarische Texte (Gedichte) miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)	Rezeption und Produktion • Sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren	Rezeption und Produktion • z.B. Mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen oder Smartphone / iPad (Video/Tonaufnahmen, Apps zur Comicerstellung etc.) eine eigene Interpretation visuell darstellen	• Text, Musik, Bild – Mediale Seiten eines Songs untersuchen • „alte“ Gedichte in eine neue Form bringen, z.B. einen passenden Videoclip zu einem Gedicht erstellen, eine moderne Version eines Gedichtes verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte	Material und mögliche Klassenarbeit
• Politische Gedichte und Lieder aus unterschiedlichen Zeiten (z.B. Vormärz, Nachkriegsliteratur) erschließen, • Inhalt, Sprache und Form untersuchen und eigene Interpretationsansätze entwickeln • Hintergrundinformationen in die Interpretation einbeziehen, • Gedichte vergleichen, • eine Gedichtinterpretation schreiben.	Bezug zum Schulbuch: Kapitel 8 (S. 185-208) . Aufgabentyp für Klassenarbeit: 4a Schriftl. Aufgabentyp: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Anzahl der Klassenarbeiten in Klasse 10: 3 (jeweils eine Doppelstunde) + ZP 10

Lektüre-Vorschläge

Jahrgangsstufen 5/6

Maurice Druon: Tistou mit dem grünen Daumen
Arthur Conan Doyle: Der Hund von Baskerville
Ottfried Preußler: Die Abenteuer des starken Wanja
Kevin Henkes: Und dann kam Joselle
Edith Nesbit: Der Sandelf
Erich Kästner: Das fliegende Klassenzimmer
Erich Kästner: Pünktchen und Anton
Uwe Timm: Der Schatz auf Pagensand
Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten
Astrid Lindgren: Kalle Blomquist
Klaus Kordon: Die Flaschenpost
Victor Csapak u.a.: Die Kurzhosengang

Jahrgangsstufen 7/8

Siegfried Lenz: Das Feuerschiff
Gottfried Keller: Kleider machen Leute
Theodor Storm: Pole Poppenspüler
Marie Curie: Das blaue Licht
Rainer M. Schröder: Abby Lynn (Bd. 1: Verbannt ans Ende der Welt)
Mark Brandis: Bordbuch Delte VII
Andreas Steinhöfel: Anders
Ottfried Preußler: Krabat
Ursula Potznanzki: Thalamus
Irina Korschunow: Er hieß Jan

Jahrgangsstufen 9/10

Molière: Der Geizige
Max Frisch: Andorra
Max Frisch: Biedermann und Brandstifter
Friedrich Hebbel: Maria Magdalena
Dürrenmatt: Besuch der alten Dame
Carl Zuckmayer: Des Teufels General
Carl Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick
Thomas Brussig: Sonnenallee
Schiller: Maria Stuart
Schiller: Wilhelm Tell
Charlotte Kerner: Blueprint



Schulinternes Curriculum Deutsch EF

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben orientiert sich an der evtl. stattfindenden Zentralen Klausur. Das Schulbuch Deutsch kompetent Einführungsphase (Klett, 2024) soll getestet werden.!

Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwerb in der Einführungsphase (EF)/Stufe 11

Oberthema: Wer bin ich? Wer sind wir? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

1. Halbjahr: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in Erzähltexten und Lyrik

UV 1: DAS ICH UND DIE ANDEREN: BEZIEHUNG UND KOMMUNIKATION IN KURZEN ERZÄHLTEXTEN (Schulbuch Klett S. 6-25)

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Schwerpunkte:

- Alltagsgespräche mithilfe von Kommunikationsmodellen reflektieren
- Gespräche in literarischen Texten untersuchen
- Analyse von pragmatischen Texten vor dem Hintergrund von Kommunikation im Alltag und in literarischen Texten

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Arbeitsschwerpunkt:

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle (Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun)
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,
- beurteilen das Gelingen von Kommunikation,
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage planen
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,

- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,

Mögliche Leistungsüberprüfung / Lernerfolgskontrolle (95 Minuten)

II a Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

III a Erörterung pragmatischer Texte

Gendersensibler Unterricht:

Gibt es eine geschlechterspezifische Sprache? Kommunikationsverhalten von Frauen und Männern?

Christliches/katholisches Profil:

Respektvolle von respektloser Kommunikation abgrenzen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes

**UV 2: DAS ICH UND DIE ANDEREN: BEZIEHUNG UND KOMMUNIKATION IM ROMAN – EVTL. PORTRÄT EINES MODERNEN NOMADEN (MAX FIRSCH, HOMO FABER)
(Schulbuch Klett S. 26-49)**

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Schwerpunkte:

- Erzähltexte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen
- Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung, Gattungsfrage (Roman oder Bericht bei „Homo Faber“)
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle
- Scheitern des modernen Menschen in technischer, kommunikativer und persönlicher Hinsicht (Homo faber)

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. (?)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- **interpretieren der Strukturmerkmale eines Romans am Beispiel von „Homo faber“ von Max Frisch**
- **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,**
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,
- **unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,**
- **beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,**
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).
- reflektieren die Gestaltung von Personen und Beziehungen in erzählenden Texten im Hinblick auf das dahinterstehende Menschenbild (katholisches Profil)

Mögliche Leistungsüberprüfung / Lernerfolgskontrolle (95 Minuten):

Keine Klausur, falls in UV Lyrik Klausur, sonst

I a Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Gendersensibler Unterricht:
Rollenbilder im Roman

Christliches/katholisches Profil:

Reflexion über die Gestaltung von Personen und Beziehungen in erzählenden Texten im Hinblick auf das dahinterstehende Menschenbild

UV 3: DIE SUCHE NACH DEM ICH UND DIE BEZIEHUNG ZUM DU: LYRISCHE TEXTE IM THEMATISCHEN ZUSAMMENHANG
(Schulbuch Klett S. 50-69)

Inhaltsfelder: Texte

Schwerpunkte:

- Liebesgedichte aus verschiedenen Epochen untersuchen und vergleichen
- Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung lyrischer Texte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. (?)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. Illustrieren lyrische Texte - mit Hilfe von KI und präsentieren Ergebnisse
- überprüfen KI generierte Analysen (Beurteilungskompetenz)

Mögliche Leistungsüberprüfung / Lernerfolgskontrolle (95 Minuten):

Keine Klausur, falls in UV Roman Klausur, sonst
I a Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Gendersensibler Unterricht:

Autorinnen von Lyrik, gendersensible Aspekte in Gedichten

Christliches/katholisches Profil:

Reflexion und Diskussion über die Bedeutung christlicher Verantwortung für sich und andere

UV 4: UNSER HANDELN UND SEINE FOLGEN: VERANTWORTUNG UND SCHULD IN DRAMATISCHEN TEXTEN – LESSING, EMILIA GALOTTI (ODER EIN ANDERES WERK, Z.B. MINNA VON BARNHELM) (Schulbuch Klett S. 70-89)

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Schwerpunkte:

- Dramenszenen erschließen / „Intrigen, Macht, Verführung“
- Figuren und Konstellationen in einem dramatischen Text untersuchen
- Den dramatischen Konflikt analysieren“
- Den historischen Kontext eines Dramas betrachten / „Die bürgerliche Familie und das bürgerliche Trauerspiel“
- Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Damentextes in Ausschnitten einer Inszenierung untersuchen

Zeitbedarf: ca. 21 Ustd.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender
- Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas
- rezipieren eine konkrete Theateraufführung (Bühne oder Film).
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- interpretieren literarische Texte gestaltend.

Mögliche Leistungsüberprüfung / Lernerfolgskontrolle (95 Minuten):

I a Interpretation eines dramatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

II a Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Gendersensibler Unterricht:

Kritische Auseinandersetzung mit dem Rollenbild

Christliches/katholisches Profil:

Reflexion ethisch-moralischer Fragen in ihrer Bedeutung für das eigene moralische Handeln

UV 4: UNSER HANDELN UND SEINE FOLGEN: MITEINANDER SPRECHEN UND SICH VERSTEHEN – DEUTSCH, VIELSEITIG UND WANDELBAR ODER DEM VERFALL GEWEIHT? (Schulbuch Klett S. 140-163)

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Sprache

Schwerpunkte:

- Eine Sprachdebatte beschreiben und beurteilen / „Der Genderstern und die Debatte um die geschlechtergerechte Sprache“
- Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten beurteilen / „Die Vielfalt unserer Sprache“

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Mögliche Leistungsüberprüfung / Lernerfolgskontrolle (95 Minuten):

IV a Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischen Bezug (argumentierend)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente** (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- **setzen Texte** (u. a. in einem Materialdossier) **in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,**
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- **analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,**
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- **erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten.**
- **Produktion:**
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,

- **verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,**
- **erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten,**
- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen.**

Gendersensibler Unterricht:

Mögliche Auswirkungen von Sprache auf den Umgang untereinander und umgekehrt wahrnehmen und diskutieren

Christliches/katholisches Profil:

Evtl. Bezug zu Religion: Sprachwandel in Bibelübersetzungen

Dauer der Klausuren in der EF:

95 min

Qualifikationsphase
Halbjahr: Q1, 1. Halbjahr, 1.UV
Unterrichtsvorhaben: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (Teil 1)
Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien (inhaltsfeldübergreifend vernetzt)
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: - „Kommunikationsmodelle“ als Werkzeugkasten (für Analyse und Deutung) - Stilmittel/Sprachhandlungen: Metapher, Anapher, Antithese, Klimax, rhetorische Frage, Euphemismus/Dysphemismus, Hyperbel, Ironie etc. (jeweils Funktion/Wirkung) Texte: - komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Kommunikation: - Merkmale verständigungsorientierter vs. manipulativer Kommunikation - Rhetorisch gestaltete Kommunikation analysieren: Zusammenspiel von verbal / nonverbal / paraverbal und deren Wirkungsabsicht - Verständigung vs. Manipulation (explizit auch „im politischen Kontext“) als Deutungskern - Redeanlass, Adressatenbezug, Intention, Kontext (institutionell/gesellschaftlich/historisch) - Argumentationsgang: These(n), Begründungen, Beispiele, Schlussfolgerungen; Umgang mit Gegenpositionen - Rhetorische Strategien der Beeinflussung (z. B. Emotionalisierung, Autoritätsargumente, Polarisierung, Wir-/Sie-Gruppen, Feindbilder, Vereinfachung, Wiederholung) Medien: - Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ... - erschließen und strukturieren komplexe politische Reden (Thema, Anlass, Intention, Adressatenbezug) - rekonstruieren Argumentationsgänge und unterscheiden zwischen These, Begründung, Beispiel und Schlussfolgerung - identifizieren sprachlich-rhetorische Mittel und erläutern ihre funktionale Wirkung im Argumentationszusammenhang - erkennen und deuten Strategien sprachlicher Beeinflussung (z. B. Emotionalisierung, Polarisierung, Vereinfachung, Autoritätsargumente) - analysieren kommunikative Rollen, Machtverhältnisse und institutionelle Kontexte in Reden - unterscheiden zwischen verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation und erläutern deren Merkmale Produktion Die Schülerinnen und Schüler ... - verfassen strukturierte Redeanalysen, die eine klare Argumentationslinie und fachsprachliche Terminologie aufweisen - stellen Analyseergebnisse textkohärent und adressatenangemessen dar, formulieren Analyseurteile begründet und sichern diese mit Textbelegen ab - stellen komplexe Sachverhalte präzise und differenziert schriftlich dar - entwickeln eigene Stellungnahmen zu politischen Sprachhandlungen argumentativ
Zeitbedarf: Ein Quartal GK ca. 18-24 Unterrichtsstunden LK ca. 25-30 Unterrichtsstunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausurdauer GK in Q1: 110 Minuten (2 UStd.+15 Min./große Pause)

Klausurdauer LK in Q1: 160 Minuten (3 UStd. inkl. großer Pause)

Zu beachten ist, dass die Klausurzeit in Q1 noch nicht der Klausurzeit im Abitur entspricht.

Die Klausuraufgaben müssen also im Hinblick auf die gegebene Klausurzeit bewältigt werden können.

Aus diesem Grund eignet sich die Aufgabenart II.a (Analyse eines pragmatischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) als Form der Leistungsüberprüfung.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Ausgangspunkt der unterrichtlichen Arbeit: Westermann Schroedel Abitur Deutsch Nordrhein-Westfalen Arbeitsbuch für Schülerinnen und Schüler Qualifikationsphase, jeweils die zugehörige Version für den Grundkurs oder den Leistungskurs.

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**Möglichkeit der Vernetzung mit**

- Geschichte (Analyse historischer Reden im jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontext, Untersuchung sprachlicher Propaganda in verschiedenen Epochen) oder
- Sozialwissenschaften/ Politik (Analyse politischer Reden im Kontext aktueller politischer Systeme, Wahlkämpfe und demokratischer Entscheidungsprozesse, Reflexion von Sprache als Machtinstrument in politischen Diskursen).

Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):**Erweiterungen für den Leistungskurs je nach zeitlichen Möglichkeiten:**

- Analytische Vertiefung durch Deutung sprachlicher Mehrdeutigkeiten, Ambiguitäten und strategischer Vagheit, Erschließung intertextueller Bezüge und Anspielungen politischer Reden
- Theoretische Fundierung (wissenschaftspropädeutisch) durch Auseinandersetzung mit klassischer Rhetorik (Aristotelische Überzeugungsmittel, Redegattungen), Modelle politischer Kommunikation, Pragmatik und Sprachtheorie
- Produktive Erweiterung durch Verfassen und Reflexion eigener Reden, Variation von Redestrategien, Evaluation der Wirkung und Überarbeitung eigener Reden

Bezug zum Schulprofil:

- Sprache und Verantwortung: Reflexion von Sprache als moralisch verantwortbare Handlung, Sensibilisierung für Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit und Fairness im öffentlichen Diskurs, Analyse manipulativer Sprachstrategien unter ethischen Gesichtspunkten
- Würde des Menschen und respektvolle Kommunikation: Untersuchung sprachlicher Abwertung, Feindbilder und diskriminierender Redeweisen, Förderung respektvollen Diskurses und argumentativer Streitkultur, Bewertung rhetorischer Strategien im Hinblick auf ihre Vereinbarkeit mit dem Prinzip der Menschenwürde
- Demokratiebildung als christlicher Bildungsauftrag: Förderung mündiger Urteilsfähigkeit, kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Kommunikation, verantwortliche Teilhabe am öffentlichen Diskurs

Qualifikationsphase

Halbjahr: Q1, 1. Halbjahr, 2.UV

Unterrichtsvorhaben: Literatur um 1800 – Kultur- und Geistesgeschichte im Spiegel der Literatur. Von der Aufklärung zur Romantik.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien (inhaltsfeldübergreifend vernetzt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur (Fokus: Übergang von Aufklärung zu Romantik)
- Literarische Entwicklungen der Zeit (Aufklärung: Rationalität, Vernunft, Gesellschaftskritik; Romantik: Emotion, Natur, Individualität, Sehnsucht)
- Zentrale Themen und Motive der Romantik (z. B. Natur, Träume, Unendlichkeit) im Vergleich zu aufklärerischen Idealen (z. B. Fortschritt, Moral, Vernunft), exemplarisch verarbeitet in programmatischen Texten der Aufklärung (z.B. Kant, Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung) und der Romantik (z.B. in romantischen Gedichten).
- Diachrone Bezüge: Aktualität und „Dialektik“ von Aufklärung und Romantik in der Gegenwart (z.B. ausgehend von Zahrnt, Gotteswende – Ende der Aufklärung?)
- Je nach zeitlichen Möglichkeiten: Vergleich lyrischer und erzählender Texte aus Aufklärung und Romantik mit modernen Adaptionen (z. B. Medienverfilmungen oder zeitgenössische Literatur)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren expositorische Sach- sowie lyrische Texte aus Aufklärung und Romantik hinsichtlich Inhalt, Aufbau, Sprechsituation, formaler und sprachlicher Gestaltung, ausgehend von der Epoche der Aufklärung mit zunehmendem Fokus auf romantische Lyrik, um Kompetenzen für textimmanente Interpretationen zu vertiefen
- ordnen Texte in literaturhistorische Entwicklungen ein (von der Aufklärung zur Romantik und in die Gegenwart), die den Kontrast der Epochen betonen und auf vergleichende Analysen vorbereiten
- reflektieren Mehrdeutigkeit, Zeitbedingtheit und gesellschaftspolitische Hintergründe (z. B. Französische Revolution als Bruch), insbesondere den Kontrast Rationalität vs. Emotion, die die Reflexion von Motiven der Aufklärung und der Romantik als kultur- und geistesgeschichtliche Grundlagen der Gegenwart fördern
- produzieren analysierende und argumentierende Texte (Analysen/Interpretationen, ggf. Vergleichsinterpretationen, Erörterungen) sowie mündliche, abstrahierende, zusammenhängende Äußerungen, Einschätzungen und Stellungnahmen; ggf. Präsentationen; trainieren Schreibprozesse und Kompetenzen (Grundkurs: praxisnahe Interpretationen; Leistungskurs: vertiefte poetologische Konzepte), die schrittweise auf das eigenständige Verstehen, Interpretieren und Verfassen komplexer Texte hinführen.

Zeitbedarf: Ein Quartal

GK ca. 18-24 Unterrichtsstunden

LK ca. 25-30 Unterrichtsstunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausurdauer GK in Q1: 110 Minuten (2 UStd.+15 Min./große Pause)

Klausurdauer LK in Q1: 160 Minuten (3 UStd. inkl. großer Pause)

Zu beachten ist, dass die Klausurzeit in Q.1 noch nicht der Klausurzeit im Abitur entspricht.

Die Klausuraufgaben müssen also im Hinblick auf die gegebene Klausurzeit bewältigt werden können.

Aus diesem Grund sind – für „Literatur um 1800“ als Unterrichtsvorhaben innerhalb der Q1 – im Regelfall besser als die Aufgabenarten Ib (Vergleichende Interpretation literarischer Texte), IIb (Vergleichende Analyse pragmatischer Texte) und IV. (Materialgestütztes Verfassen von Texten) die folgenden Aufgabenarten geeignet:

Aufgabenart III. (Erörterung), zur Festigung grundlegender textanalytischer Fähigkeiten vor allem

Aufgabenart IIa (Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) und insbesondere

- Aufgabenart Ia (Interpretation eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag). Zur Festigung der Kompetenzen in der Interpretation von lyrischen Texten bietet sich die Interpretation eines Gedichtes aus der Epoche der Romantik an: Textinterpretation mit weiterführendem Schreibauftrag, fokussiert auf Inhalt, Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung sowie motivische Bezüge; im Leistungskurs ggf. erweiterte Klausur mit poetologischen oder epochenbezogenen Aspekten.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Ausgangspunkt der unterrichtlichen Arbeit: Westermann Schroedel Abitur Deutsch Nordrhein-Westfalen Arbeitsbuch für Schülerinnen und Schüler Qualifikationsphase, jeweils die zugehörige Version für den Grundkurs oder den Leistungskurs.

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

- Möglichkeit der Vernetzung mit Geschichte (Französische Revolution als Epochenbruch zwischen Aufklärung und Romantik) oder bildender Kunst (romantische Malerei, insbesondere C. D. Friedrich vs. aufklärerische Rationalität; englischer Garten vs. französischer Garten).

Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):**Erweiterungen für den Leistungskurs je nach zeitlichen Möglichkeiten:**

- Ausblicke auf Faust I/II als Goethes lebensbegleitendes und epochenverknüpfendes Werk, z.B. ausgehend von der Papiergeld-Szene in Faust II und deren Aktualität (Schuldenwirtschaft, Fiat-Geld, Inflationsgefahr) in der Gegenwart.
- An den Grenzen der Romantik? Heine als Sonderfall.
- Ausblicke auf poetologische Konzepte von Sturm und Drang o. Weimarer Klassik o. Postmoderne

Bezug zum Schulprofil:

- Kritische Analyse & Epochenvergleich → Leitgedanke „Neues entdecken – Talente entfalten“ (fächerverbindend, literarisches Talent fördern)
- Medien- & Methodenkompetenz (digitale Ressourcen, KI-(„telli-NRW“-)Anwendung, ggf. epochenbezogene Audio- oder Videobeiträge, ggf. Film-Adaptionen) → „Orientierung geben – Perspektiven eröffnen“ (Medienkompetenz, verantwortungsvoller digitaler Umgang)
- Ethische Reflexion & christliche Werte (Humanität vs. Sehnsucht, Achtsamkeit) → „Glauben leben – aus Verantwortung handeln“
- Gemeinschaft & Individualität (im Spiegel von Aufklärung und Romantik) → „Gemeinschaft leben – Individualität entwickeln“ (kooperative Aufgaben, soziale Geborgenheit, Wertschätzung)

Qualifikationsphase

Halbjahr: Q1, 2. Halbjahr, 1.UV

Unterrichtsvorhaben: Heinrich von Kleist – „Der zerbrochene Krug“ (1811, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, Dramenaufbau, Sprach- und Versgestaltung, Epochenzugehörigkeit
- literarische (und pragmatische) Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung (IF S, R6)
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte (IF T, R1),
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen (IF T, R2),
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen (IF T, R4),
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (IF T, R5),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (IF T, R6),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen (IF T, R7),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung (IF T, R8)
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte (IF T, R9),
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel (IT T, P1)
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte (IF T, P2),
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (IF T, P4)
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar (IF T, P5)
- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen (IF M, R3)
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene (IF M, R5),
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (IF M, R6)
- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (IF M, R7)

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden (LK); ca. 21 Unterrichtsstunden (GK)

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Szenenanalyse (Aufgabentyp Ia: Interpretation eines literarischen Textes mit ggf. weiterführendem Schreibauftrag)
- auch denkbar Sachtextanalyse (Aufgabentyp IIa: Analyse pragmatischer Texte mit ggf. weiterführendem Schreibauftrag)

weitere mögliche Überprüfungsformen im Unterricht:

Schriftliche Ausarbeitung oder Vortrag zu Figuren, Handlung, Epoche, Autor

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Dramentheorie (Gustav Freytag, Dramendreieck, offenes oder geschlossenes Drama, Gattungsfrage: Komödie, Tragödie, Satire)
- Epochenzugehörigkeit (Romantik, Weimarer Klassik)
- filmische Darstellung (z.B. Gustav Ucicky, 1937 oder Dieter Dorn, 1990) oder Bühneninszenierung (möglicher Theaterbesuch) für vergleichende Analyse (z.B. ästhetische Gestaltung, Figurengestaltung, Multimodalität)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifende Fragen:

- Fach Religion/Philosophie/Pädagogik: Frage von Schuld, Verantwortung und Moral, Erziehung
- Fach Geschichte: Hintergrundinformationen zum historisch-gesellschaftlichen Kontext zur Zeit der Veröffentlichung des Dramas
- Fach Literatur: Szenische Ausgestaltung

Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes (IF S, R7)
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte (IF T, R2)
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) (IF T, R4)
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen (IF T, R6)
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte (IF T, R7)
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation (IF T, R10)
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen (IF K, R3)
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch (IF M, R5)
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch (IF M, R6)
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung (IF M, R7)

Bezug zum Schulprofil:

- Die Bedeutung von Wahrheit und Aufrichtigkeit erfassen, Auswirkungen von Lügen auf die Gemeinschaft
- Schuld und Verantwortung übernehmen → Reflektiertes Handeln fördern
- Gerechtigkeit → Nächstenliebe
- Mut und Zivilcourage

Qualifikationsphase

Halbjahr Q1, 2. Halbjahr, 2.UV

Unterrichtsvorhaben IV: Heimat und Heimatverlust - Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen (Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“)

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische Gestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte,
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,

Zeitbedarf im Grundkurs: ca 18-24 Stunden

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Aufgabenart 1A - Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

-
-

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Vorschlag: Deutsch und Geschichte

- Historische Kontexte: Untersuchung der historischen Hintergründe, die im Roman behandelt werden, insbesondere der NS-Zeit und der Nachkriegsjahre. Wie beeinflussen diese historischen Ereignisse die Charaktere und deren Identität?
- Welche Rolle spielt „Heimsuchung“ in der Erinnerungskultur?

Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):

Vorschlag: Kreative Ansätze

- Kreatives Schreiben: Entwicklung eigener literarischer Texte, die von den Themen des Romans inspiriert sind. Schüler könnten alternative (Figuren-) Perspektiven oder Fortsetzungen der Geschichte entwickeln.
- Multimediale Projekte: Erstellung von Präsentationen oder Projekten, die verschiedenen Medien (z.B. Video, Podcast, etc.) nutzen, um die Themen des Romans zu beleuchten.

Bezug zum Schulprofil:

- Diskussion über Identität: Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Charakteren fördert das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Lebensrealitäten.
- Förderung des Dialogs: Der Roman bietet Anlässe für Diskussionen und den Austausch von Perspektiven, was die Gemeinschaft innerhalb des Kurses / der Schule stärkt.

Qualifikationsphase 2

Halbjahr Q2, 1. Halbjahr, 1.UV

Unterrichtsvorhaben I

Inhaltsfeld Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen.
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Methodische Schwerpunkte:

- Sachtextanalyse
- Materialgestütztes Schreiben (Information, Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen [Inhaltsfeld Medien])

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) erklären.
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u.a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen.
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten fachlich differenziert beurteilen.
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten.
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten.
- komplexe Sachtexte analysieren.

Zeitbedarf: GK: ca. 25 Ustd. LK: ca. 30 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Verfassen eines (argumentierenden) Textes mit fachspezifischem Bezug

(Verbindliche) Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Mögliche Kerntexte: Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie (1963), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995),

Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifende Fragen

Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):

- Erweiterung der inhaltlichen Schwerpunkte:
 - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- Erweiterung der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...
 - den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen erläutern
 - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen

Mögliche Kerntexte: aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen und mehrsprachigen Spracherwerb; Wilhelm von Humboldt: Die Sprache als Weltsicht (1830-35), Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (1902, in längeren Auszügen), Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (1899), Fritz Mauthner: Beiträge zu einer Kritik der Sprache (1901, in Auszügen), Benjamin L. Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ (1963, in Auszügen), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994, in Auszügen) Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020)

Bezug zum Schulprofil:

- Respektvoller sprachlicher Umgang miteinander
- Achtsamkeit vor Mitmenschen in einer sich radikal wandelnden Welt: sprachliche Bedeutung reflektieren

Qualifikationsphase

Halbjahr Q2, 1. Halbjahr, 2.UV

Unterrichtsvorhaben: weiterer Erzähltext – Roman oder Novelle (strukturell unterschiedlich zu „Heimsuchung“)

z.B. im GK:

Fontane: Irrungen, Wirrungen

Judith Herrmann, Sommerhaus später (Erzählsammlung)

Hartmut Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße

z.B. im LK:

Thomas Mann, Buddenbrooks (LK)

Günter Grass, Katz und Maus

Theodor Fontane, Effi Briest

Inhaltsfelder: Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsablauf, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsablauf, erzählerische und ästhetische Gestaltung vertiefen
- Interpretationsmethoden und Interpretationsergebnisse/ Deutungen (biografisch, soziologisch, psychoanalytisch, u.U. theologisch etc.) vertiefen
- Analyse der Erzählform vertiefen und in Kontrast zum Roman „Heimsuchung“ setzen
- Entstehungsbedingungen und Rezeption
- Aktualisierung
- komplexe Sachtexte (thematisch und Interpretationen)

konkreter:

- *Lineare vs. fragmentarische Erzählweise*
- *Kommentierende vs. zurückhaltende Erzählhaltung*
- *Verhältnis Individuum – Gesellschaft, Bedeutung gesellschaftlicher Normen*
- *Bedeutung von Raum in der Literatur*
- *Geschlechterrollen, Lebensentwürfe*
- *Bedeutung von Besitz*
- *Generationen*
- *Motiv des Verfalls*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Können strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren
- Erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen,
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert ein und zeigen die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen auf,

- leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption,
- beurteilen Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet,
- analysieren sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten,
- stellen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- beurteilen sachbezogen und überarbeiten eigene sowie fremde Texte mit Hilfe von Kriterien und in Bezug auf die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung)

Zeitbedarf: 15 Stunden (LK 25 Stunden)

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Bei der vorgeschlagenen Reihenfolge der Themen wäre diese Klausur die Vorabitur-Klausur. Daher der Vorschlag: Auswahl zwischen Erörterung und Textvergleich (Auszug aus dem gemeinsam gelesenen Roman vergleichen mit Fremdtext)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Klausurformat Textgebundene Erörterung einüben bzw. vertiefen (falls schon zum Thema Drama eingeübt)
- Textvergleich üben (in Vorbereitung auf die Abiturprüfung)
- Analysewerkzeug für epische Texte soll selbstständig angewendet werden können

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifende Fragen:

- Geschichte und Sozialwissenschaften: Geschichtsbegriff, gesellschaftliche Veränderungen

Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):

- umfangreicherer Roman als im GK
- Auszüge aus weiteren Werken des Autors/der Autorin
- vertiefende Auseinandersetzung mit Epochen/Epochenbegriff

Bezug zum Schulprofil:

- Bedeutung von Tradition, von vorherigen Generationen
- Lebensentwürfe anhand von Vorbildern, inwiefern prägt das christliche bzw. nicht-religiöse Umfeld?
- Woran orientieren sich Rollenbilder?

Qualifikationsphase

Halbjahr Q2, 2. Halbjahr, 1.UV

Unterrichtsvorhaben: Weiteres strukturell unterschiedliches Drama in Ergänzung zum obligatorischen Drama

Mögliche Werke:

Georg Büchner: Woyzeck

Bertolt Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

Ferdinand von Schirach: Terror

Ferdinand von Schirach: Gott

Dea Loher: Unschuld

Inhaltsfelder:

- Dramenaufbau: Kontrast z.B. beim epischen Theater
- Sprach- und Versgestaltung vertiefen bzw. kontrastieren
- Wertorientierung, Menschenbilder
- Inszenierungen

Methodische Schwerpunkte:

- Sachtextanalyse
 - Erörterung
- (– Sachtextanalyse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- abhängig vom ausgewählten Drama

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

-

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- Interpretationsansätze erörtern – sich strukturiert und sachlich argumentativ äußern
- Inszenierungsideen erörtern (Bühne, evtl. auch Film)

Zeitbedarf: ca. 24 UST (LK 32 UST)

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Klausur: Aufgabenart III (Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes)

weitere mögliche Überprüfungsformen im Unterricht:

- Gestaltender Vortrag
- Darstellung von Arbeitsergebnissen
- Reflexion über Arbeitsprozesse

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Argumentationsmodelle für die Erörterung (Sanduhr-/Ping-Pong-Prinzip)
- Bedeutung von Theater für die Gesellschaft, Verbindung und Abgrenzung zu neuen Medien

Entscheidungen zu fach- und/oder Fächerübergreifende Fragen**Zusätzliche Hinweise für den Leistungskurs (LK):**

- dramentheoretische Texte, poetologische Konzepte

Bezug zum Schulprofil:

- Umgang mit (christlichen) Werten, Wertekonflikt im Drama
- als Christ die Gesellschaft gestalten – Verbindung zu Dramenfiguren

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Grundlegend für die Bewertung der Leistung im Fach Deutsch ist neben dem Schulgesetz (§ 48 SchulG), der APO-SI (§6) und den Kernlehrplänen das Allgemeine Leistungskonzept am Erzbischöflichen St. Joseph-Gymnasium, das einen Kriterienkatalog enthält.

Das Fach Deutsch ist in die Bereiche „Sprache“, „Texte“, „Kommunikation“ und „Medien“ unterteilt; Kompetenzen aus sämtlichen Bereichen sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Schriftliche Arbeiten

Es gelten für die Klassenarbeiten die im Kapitel 3 des Kernlehrplans Sekundarstufe I vorgegebenen Aufgabentypen (KLP S. 40). Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich laut Vorgaben mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann beispielsweise ein Lesetagebuch sein, eine Projektarbeit oder ein Portfolio zu einem vorher definierten Thema.

Da zum Schreibprozess auch die Vorarbeiten des Gliederns und Strukturierens gehören und verstärkt vermittelt werden sollen, können auch diese Vorarbeiten zur Endfassung einer Klassenarbeit als Teilleistung bewertet werden.

Laut Kernlehrplan gilt für alle Klassenarbeiten, „dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik“ (KLP S. 38). In etwa 30 Prozent der Gesamtleistung einer Klassenarbeit entfallen auf die Darstellungsleistung. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen darüber hinaus zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit führt zu einer entsprechenden Notenhebung. Dies gilt sowohl für Klassenarbeiten als auch für Klausuren.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Die Korrektur einer Klassenarbeit oder einer Klausur bzw. einer schriftlichen Ersatzleistung soll immer einen Kommentar zu den drei Kategorien „Inhalt“, „sprachliche Darstellung“ und „Rechtschreibung“ beinhalten, so dass die Leistungsbewertung für die Schülerin bzw. den Schüler transparent ist. Dieser Kommentar kann auch in Form eines Bewertungsrasters mit Punkteschema oder verschiedenen Kompetenzstufen erfolgen. Der von der Lehrkraft angefertigte Erwartungshorizont soll den Schülerinnen und Schülern erläutert werden und dient als Grundlage der individuellen Förderung.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a. Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, Protokoll, Referat, Buchvorstellung, Präsentation von Ergebnissen einer Gruppen- oder Partnerarbeit, Präsentation von Hausaufgaben, szenisches Spiel, Improvisation, Präsentation von Standbildern, produktionsorientiertes Schreiben (in Anbindung an eine literarische Vorlage)

u.Ä. sowie Überarbeitung von eigenen und fremden Texten. In der Unterstufe wird die Heftführung regelmäßig überprüft, aber auch in den weiteren Jahrgangsstufen wird diese zur Feststellung der Leistung herangezogen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Laut Kernlehrplan ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht sowie zwischen Beiträgen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad bzw. unterschiedlicher unterrichtlicher Funktion zu unterscheiden. Mündliche Leistungen werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt und deren Bewertung den Schülerinnen und Schülern regelmäßig kommuniziert. Wie bei den schriftlichen Arbeiten gilt auch für mündliche Beiträge, dass sowohl die inhaltliche als auch die sprachliche Darstellungsleistung bewertet werden. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, sollte der individuelle Beitrag zum Ergebnis einbezogen werden.

Neben der Bewertung durch den Fachlehrer spielt auch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle sowie die kriterienorientierte Bewertung von Leistungen durch Mitschülerinnen und Mitschüler – beispielsweise beim Vortragen oder Schreiben von Gedichten oder die Feedbackkultur nach dem Vortrag von Hausaufgaben.

Ergebnisse der Lernstandserhebungen

Lernstandserhebungen sind ein Diagnose-Instrument und werden laut Schulgesetz nicht bewertet und benotet (§ 48 Absatz 2 Satz 3 SchulG i.V. mit RdErl. des MSB vom 12.07.2021; BASS 12-32 Nr. 4).